



Rhein-Kreis Neuss
Der Landrat

Kreishaus Neuss · 41456 Neuss
 Kreishaus Grevenbroich · 41513 Grevenbroich

Ministerium für Gesundheit,
Emanzipation, Pflege und Alter
des Landes Nordrhein-Westfalen
z.H. Frau Ministerin Steffens
Horionplatz 1
40213 Düsseldorf



Kreishaus NeussGre-
venbroich

Oberstraße 91

D-41460 NeussLindenstr. 2-16

D-41515 Grevenbroich

Telefonzentralen

Neuss 02131 928 - 0

Fax 02131 928 - 1330

Grevenbroich 02181 601 -

0Neuss 02131 928 - 0

Grevenbroich 02181 601 - 0

Fax 02181 601 - 1198

info@rhein-kreis-neuss.de

www.rhein-kreis-neuss.de

10.01.2011
10.01.2011

Amt
Gesundheitsamt

Gebäude
Grevenbroich

Auf der Schanze 1

41515 Grevenbroich

Auskunft erteilt

Herr Dr. Dörr

Etage / Zimmer

2 216-218

Telefon

02181 601-5300

Telefax

02181 601-5399

e-mail

gesundheitsamt@rhein-

kreis-neuss.de

Bankverbindungen

Sparkasse Neuss

Konto 120 600

BLZ 305 500 00

Postbank Köln

Konto 301 585 03

BLZ 370 100 50

Volksbank

Düsseldorf Neuss e.G.

Konto 500 170 001 6

BLZ 301 602 13

→ 5252

Geplanter Neubau der 380 kV-Hochspannungsfreileitung Osterath-Gohrpunkt und der 110/380-kV-Hochspannungsfreileitung Gohrpunkt Rommerskirchen

Sehr geehrte Frau Ministerin Steffens,

im Zuge der Verlegung obiger Hochspannungsfreileitung durch den Rhein-Kreis Neuss äußern besorgte Bürgerinnen und Bürger seit geraumer Zeit erhebliche Bedenken.

Insbesondere wird vorgetragen, dass die Häufigkeit von Krebserkrankungen mit der geplanten Maßnahme ungünstig beeinflusst werden würde. Dieser umweltepidemiologische Aspekt ist im Rahmen von Ausschüssen, Besprechungen und Überlegungen im Gesundheitsamt bereits häufig diskutiert worden.

Eine entsprechende Bürgerinitiative hat sich darüber hinaus zum Ziel gesetzt, sich für die unterirdische Verlegung der geplanten Trasse einzusetzen. Hintergrund ist der offensichtlich unbedenklichere gesundheitliche Aspekt.

Das Gesundheitsamt des Rhein-Kreises Neuss wendet sich in der Angelegenheit regelmäßig an das nunmehr existierende Krebsregister NRW, um Aufschluss über das Vorkommen von bösartigen Erkrankungen entlang der existierenden Hochspannungs-Freileitungen zu erhalten. Leider kann-

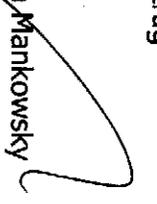
neuss

te von dort bisher keine verlässliche Auswertung avisiert werden. Grund hierfür ist die bisherige mangelnde Datenverfügbarkeit.

Ich möchte daher auf diesem Wege anregen, seitens Ihres Ministeriums ggf. Auswertungen bzw. Studien zu veranlassen, welche Aufschluss über eine evtl. gesundheitliche Belastung der hiesigen Bevölkerung bei der Exposition durch elektromagnetische Felder geben. Aus meiner Sicht reicht die Personenzahl im hiesigen Kreisgebiet zur Berücksichtigung bei einem derartigen Vorhaben nicht aus, so dass überregionale Auswertungen erforderlich sind.

Ich darf daher abschließend höflichst um Bewertung der Angelegenheit seitens Ihres Ministeriums bitten.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrag


Karsten Mankowsky
Gesundheits- und Umweldezernent

- 2) WUE. nächster PLVA 01.03.2011
- 3) z.d.A. ✓